# Ziele und Grundsätze

# „Zukunft und Zusammenhalt. Bündnis für ein soziales Sachsen“

## Präambel

Im Frühjahr 2010 hat die Sächsische Staatsregierung drastische Einsparungen in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales vorgenommen, die bundesweit ohne Beispiel sind. Nach den Eckwerten zum Haushaltsentwurf 2011/2012 scheint sie diesen Kurs fortsetzen zu wollen und stellt damit die in den vergangenen zwanzig Jahren geschaffenen soliden Bedingungen für das Aufwachsen, Lernen, Arbeiten und Leben in Sachsen in Frage. Dies trifft besonders die Schwachen der Gesellschaft, die auf die Unterstützung durch die Starken dringend angewiesen sind. Die Staatsregierung ist auf dem besten Weg, im Freistaat Sachsen die gesellschaftliche Solidarität aufzukündigen und die Zusammenarbeit zwischen Staat und Freier Wohlfahrtspflege nachhaltig zu beschädigen.

Der unmittelbare Zusammenhang zwischen Demokratie und Sozialstaat ist verfassungsrechtlich festgeschrieben und garantiert damit, dass soziale Leistungen keine milde Gabe an Bedürftige sind, sondern bürgerschaftlich gestaltete Standards unseres Lebens. Die Einrichtungen, Institutionen und Verbände in freier Trägerschaft, die Leistungen z. B. im sozialen Bereich, in Bildung oder Kultur erbringen, sind auf öffentliche Finanztransfers angewiesen. Sie dürfen zu Recht erwarten, nicht als lästige Bittsteller, sondern als unverzichtbare Partner der öffentlichen Hand akzeptiert zu werden, denn sie sind für das Funktionieren des Sozialstaates und die Bewahrung des sozialen Friedens unverzichtbar.

Kürzen allein ist keine Politik, erst recht nicht, ohne inhaltliche Konzepte und ohne den Dialog über die gesellschaftlichen Folgen. Die Staatsregierung formulierte kürzlich ihre Ziele für die kommenden Jahre u. a. wie folgt: „Wir stärken Sachsen als erstklassiges Bildungs- und Forschungsland“. „Wir stehen für solidarischen Zusammenhalt“. Darüber hinaus war zu erfahren: „Die soliden Finanzen des Freistaates lassen deutlich mehr Handlungsspielräume zu als in den meisten anderen Bundesländern“. Diese Handlungsspielräume müssen im Interesse einer weiteren gedeihlichen Entwicklung des Freistaates Sachsen in Wirtschaft, aber auch Kultur, Soziales und Bildung genutzt werden, damit nicht kaputt gespart, was in solider, engagierter und langjähriger Aufbauarbeit bisher erreicht wurde.

## 1. Ziele und Ausrichtung

Das Bündnis Zukunft und Zusammenhalt wurde am 27. Mai 2010 durch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen aus den Bereichen Arbeit, Bildung, Kultur und Soziales gegründet. Ziel der Mitwirkenden ist es, ein landesweites Netzwerk in Sachsen aufzubauen, um:

- eine breite gesellschaftliche Debatte über die Zukunft Sachsens anzuregen und einen Beitrag zur Entwicklung sozial-, bildungs- und kulturpolitischer Konzepte auf der Grundlage der Themenbreite der Bündnispartner zu leisten;
- die Zusammenarbeit unter den Bündnispartnern zu befördern und die gegenseitige Information, Abstimmung und Koordination zu erleichtern;
- verschiedene kommunal oder landesweit organisierte Aktivitäten im Freistaat zu bündeln und zu koordinieren, um mit einer Vielfalt von Bündnispartner dafür einzutreten, dass aufgebaute Strukturen nicht einer konzeptlosen Sparpolitik geopfert werden.

1.2. Um die benannten Ziele zu erreichen, versteht sich das Bündnis als landesweite Koordinations- und Informationsplattform, die:

- öffentlichkeitswirksam agiert;
- sich thematisch mit Zukunftsfragen auseinandersetzt;
- offen ist für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen, die sich mit Zukunftsfragen des Freistaates Sachsen auseinandersetzen wollen;
- die aus der Vernetzung der Vielzahl der Bündnispartner entstehenden Synergien nutzt und vorhandene Ressourcen bündelt;
- keiner politischen Partei zugehörig ist.

1.3. Das Bündnis ist ausdrücklich keine Plattform für:

- Personen, die rechten oder extremistischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechten bzw. rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinungen getreten sind.

## 2. Forderungen des Bündnisses

- Aufstockung der Mittel in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales mindestens auf das Niveau von 2009
- keine weiteren Kürzungen, die das Aufwachsen, Lernen, Arbeiten und Leben in Sachsen gefährden und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes aufs Spiel setzen

## 3. Kommunikation und AnsprechpartnerInnen

Zuständig für organisatorische Fragen der Arbeit des Bündnisses ist der so genannte „Organisationskreis“ (kurz: Orga-Kreis)

- der Orga-Kreis ist ein Zusammenschluss von Personen, die die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Bündnisses schaffen und dessen Arbeit kontinuierlich organisieren
- der Orga-Kreis berichtet den im Bündnis Vertretenen regelmäßig über seine Tätigkeiten

- der Orga-Kreis agiert als Beschlussgremium, d. h. alle Aktionen des Bündnisses, seine Initiativen und Ergebnisse der Strategiegruppe werden hier besprochen und abgestimmt
- die Mitwirkung im Orga-Kreis steht allen Personen und Organisationen offen, die einen kontinuierlichen Beitrag zur Arbeit des Bündnisses leisten wollen (ausgeschlossen sind die unter Punkt 1.3. benannten)

Zuständig für die thematische Auseinandersetzung ist die „Strategiegruppe“

- die Strategiegruppe soll plural aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Arbeitsbereiche zusammengesetzt sein (z. B. Jugend, Kultur, Arbeit, Soziales, Wirtschaft)
- Gegenstand der Auseinandersetzung sind jeweils aktuelle bzw. absehbare künftige Entwicklungen und Fragestellungen, die das soziale Leben in Sachsen sowie deren Auswirkungen auf die jeweils vertretenen Bereiche des Bündnisses tangieren
- die Gruppe entwickelt Strategien, Lösungsansätze und konstruktive Vorschläge, um thematisierte Entwicklungen voranzutreiben oder ihnen ggf. entgegenzuwirken
- je nach Arbeitsauftrag und Thema zieht die Strategiegruppe weitere Expertinnen oder Experten zu ihrer Arbeit hinzu
- die Entscheidung über eine Erweiterung oder strukturelle Änderungen wird in den Sitzungen des Orga-Kreis getroffen, welchen die Strategiegruppe ständig beiwohnt

Die Kommunikationsplattform des Bündnisses ist die Webseite
www.zukunftundzusammenhalt.de.

Hier kann sich jede und jeder über Aktivitäten, Funktionen und die Struktur des Bündnisses informieren sowie Neuigkeiten über relevante Veranstaltungen abrufen.

Das Bündnisses hat keinen Rat der Sprecherinnen und Sprecher

Das Bündnis spricht durch seine Mitgliedsorganisationen.

## 4. Grundsätze der Zusammenarbeit

Der konstruktive Austausch und eine offene Kommunikation müssen ständig gewahrt bleiben. Mögliche Kritikpunkte sind offen und umgehend abzuklären.

- Grundsätzlich sind alle Mitwirkenden im Bündnis gleichberechtigt und können ihre Kompetenzen in die Bündnisarbeit einbringen.
- Es herrscht Offenheit gegenüber neuen Mitgliedern, die an der Mitwirkung bzw. am Kennenlernen des Bündnisses interessiert sind.
- Die in diesem Papier verabschiedeten Ziele und Grundsätze sind durch neue Mitglieder zu akzeptieren.
- Der Aufbau des Bündnisses und seiner Strukturen wird als langfristiger Prozess verstanden, der nur unter aktiver Mitwirkung aller Beteiligten leistbar ist.

Dresden, den 8.07. 2010